Patagonien - Challenge 2024

Diesel and Dust - bis zum Ende der Welt

Gletscher, Fjorde, schroffe Granitgipfel, weite Pampas, Canyons, der Pazifik, Feuerland ...ein Gefühl von Freiheit!

Vom 07. März bis zum 01. April 2024

Nach den phantastischen Erlebnissen auf unseren vorangegangenen Südamerika-Reisen (Anden-Atacama-Challenge 2013/2016 und Patagonien-Challenge 2015/2018) setzen wir unsere Abenteuer am fernen südlichen Ende dieses faszinierenden Kontinentes fort. Im März 2023 werden wir noch einmal die Extreme Patagoniens erleben. Patagonien steht für „Das Ende der Welt“, ist bekannt für die am schwersten zu erkletternden Berge, für eisigen Sturm und unglaublich schöne Landschaften. Und genau da wollen wir hin; mit unserer „Rallye goes to the End oft the World“.
Wir starten unsere Tour in Chile, in Puerto Montt. Südlich von Puerto Montt führt der letzte Rest Asphalt bis auf die Insel Chiloe. Die enge Abenteuerpiste "Carretera Austral" jedoch bahnt sich ihren Weg am Festland entlang bis die großen Gletschergebiete südlich von Coihaique auch ihr den Weg versperren. Natur pur mit einem großen Schuss Abenteuer, ist diese Piste ein Muss, ein Traum für jeden begeisterten Autofahrer und Naturfreund.

Die 1350 km lange Carretera Austral, die in Puerto Montt beginnt und in Caleta Yungay endet, wurde unter der Militärdiktatur von Pinochet gebaut und 1979 fertig gestellt. Über 10000 Soldaten wurden für den Bau dieser Straße eingesetzt.
Die Carretera Austral durchläuft einsame Orte und umfährt den General Carrera See um mehr als 100km. Die Landschaft ist von Fjorden, Gletschern und Gebirgszügen durchzogen. Eine Fahrt ist ein Erlebnis - hinter jeder Kurve verbergen sich neue außergewöhnliche Aussichten Südlich der Carretera Austral gibt es auf chilenischer Seite kein Fortkommen mehr. Um zum Nationalpark Torres del Peine kommen zu können, müssen wir die Grenze zu Argentinien überschreiten. Hier führt die Ruta 40 weiter Richtung Süden, vorbei an tollen Nationalparks, bis in Ushuaia der südlichste Punkt erreicht ist. Zurück geht es durch die Weiten der argentinischen Steppe, sogar bis zum Atlantik. Unterwegs werden wir in Hotels, einfachen Gasthäusern aber oft auch im Zelt übernachten, unter dem grenzenlosen südlichen Sternenhimmel. Wir werden auf Wanderungen in den Nationalparks den extremen Bergsteigertraumzielen Cerro Torre und Fitz Roy etwas näher kommen, im Meer angeln, mit etwas Glück Wale, Robben und Pinguine sehen und das Kalben der Gletscher hinein in Seen und Ozeane erleben. Kommt mit auf diese Tour der Superlative in ein Land wie aus einem Märchen.

Patagonien bezeichnet den Teil Südamerikas, der sich südlich der Flüsse Río Colorado in Argentinien und Río Bío Bío in Chile sowie nördlich der Magellanstraße befindet. Eine genaue, festgelegte Abgrenzung gibt es nicht.

Tagesablauf

1.Tag - 07.03.: **Flug von Europa nach Santiago de Chile und weiter nach Puerto Montt**

Von Frankfurt am Main, Berlin oder einer anderen Stadt in Deutschland oder Tscxhechien fliegen wir nach Chile.

Herzlich Willkommen in Südamerika und in Puerto Montt. Hier legen viele Fährschiffe an und ab – ein heilloses Getümmel von Touristen, einheimischen Fischern und neugierig verfressenen Seelöwen herrscht hier.

2.Tag – 08.03.: **Anmietung der Autos und Weiterfahrt nach Chiloe/ Ancud (ca. 150 km)**

Wir nehmen unsere Autos in Empfang und schnuppern die erste Abenteuerluft auf unserer kurzen Fahrt Richtung Süden zur Fähranlegestelle Paraguay. Von hier aus setzen wir nach Chiloe über. An dem Strand Punihuil erwartet man uns mit einem Curanto (Lasst Euch überraschen). Wer möchte kann die Pinguininsel Punhuil besuchen. Übernachtung am Strand. Abendessen.

3.Tag – 09.03.: **Ancud auf der Insel Chiloe – Hornopiren (ca. 280 km)**

Heute Morgen haben wir etwas Zeit, wir schauen uns die Hafenstadt Ancud an. Bunte Fischerboote, Seelöwen an der Mole, das spanische Fort und kleine Restaurants geben der Stadt das gewisse Etwas. Dann beginnt unsere Reise auf der legendären Caretera Austral. Nach dem Verlassen der Insel Chiloe treffen wir uns alle an dem legendären km Null. Ein Gruppenfoto und los geht es Richtung Süden mit unserem Tagesziel Hornopiren. Übernachtung im Hostel mit Frühstück.

4. Tag – 10.03.: **Hornopiren - Pumalin(ca. 60 km)**

Am Morgen nehmen wir alle unsere Fahrzeuge an Bord der Fähre und fahren weiter gen Süden. Wir besuchen den Park des Amerikanischen Multimillionärs und Umweltaktivisten Douglas Tompkin, wo wir die mehr als tausendjährigen Alerce Bäume bewundern können. Übernachtung in Zelten. Abendessen aus der Campingküche

5.Tag – 11.03.: **Pumalin – Puyuhapi (ca. 200 km)**

Frühaufsteher können Ihr Angelglück versuchen am legendären Lago Yelcho. Am Abend treffen wir uns in der von Deutschen gegründeten Siedlung Puyuhapi. Hier wird uns Luisa Ludwig die Tochter eines Siedlers die ganze Geschichte genau erklären. Der sehr idyllische Ort Puyuhuapi liegt am Fjord und ist Ausgangspunkt für Ausflüge zu heißen Quellen und dem Nationalpark Queulat mit seinem berühmten Hängegletscher. Abends haben wir die Möglichkeit zum Grillen. Übernachtung im Hostel Casa Ludwig mit Frühstück und in Zelten.

6. Tag – 12.03.: **Puyuhapi – Cohaique (ca. 210 km)**

Nach dem genialen Frühstück von Luisa werden wir den Nationalpark Queulat besuchen und erwandern. Mit etwas Glück werden wir den Gletscher kalben sehen. Nach nun 3 Tagen Schotterpiste treffen wir wieder auf Asphalt bis nach Cohaique wo wir mal wieder ein wenig Patagonisches "Großstadt-Feeling" haben werden.
Übernachtung in Hostels mit Frühstück

7. Tag – 13.03.: **Cohaique – “Kleiner Ort im Nirgendwo” bei Pedro Marmol (ca. 270 km)**

Weiter geht es Richtung Süden, Canyonlandschaft begleitet uns bis zum größten See Chiles dem Lago General Carrera, seine Farbe ist einzigartig. Die heutige Strecke gilt als eine der schönsten des ganzen Landes. Die Piste ist leider meist in bescheidenem Zustand aber das Geschüttel wird tatsächlich mit feinster Natur belohnt. Wir übernachten bei unserem Freund Pedro Marmol. Wer möchte kann zusammen mit Pedro eine Bootstour zu den einzigartigen Marmorhöhlen unternehmen. Übernachtung auf dem Campingplatz, Abendessen aus der Campingküche

8. Tag – 14.03.: **“Kleiner Ort im Nirgendwo” – Valle Chacabuco (ca. 350 km)**

Weiter Richtung Süden, auf das Landgut von Douglas Tompkin . Hier können wir Guanakos, Condore und andere Tierarten beobachten. Übernachtung auf dem Campingplatz mit selbstgekochtem Abendessen.

9. Tag - 15.03.: **Valle Chacabuco – Gregores (ca. 170 km)**

Heute haben wir den ersten Grenzübertritt vor uns. In Argentinien geht es weiter auf der Route 41 – nun wieder Richtung Süden. Atemberaubende Landschaften, hier erleben wir die Patagonische Steppe mit ausgetrockneten Seen und „Grand Cañons“. Am See Posadas werden wir ein Natur Steintor sehen. Übernachtung in einem Hotel auf der Ruta 40.

10. Tag - 16.03.: **Gregores - Chalten (ca. 650 km)**

Heute fahren wir weiter auf der legendären Ruta 40 : Steppe, Steppe, und immer noch Steppe. Am See Viedma biegen wir in Richtung Berge ab und sehen, mit etwas Glück, schon von weitem den legendären Fitz Roy. Übernachtung auf einem Campingplatz. Abendessen aus der Campingküche

11. Tag – 17.03.: **Chalten**

Das Dorf El Chaltén bietet den direktesten Zugang zu den Bergmassiven des Cerro Torre und des Fitz Roy. Letzterer heißt in der Sprache der Ureinwohner, der Tehuelche-Indianer, El Chaltén. Das bedeutet in ihrer Sprache „Rauchender Berg“, obwohl der Fitz Roy kein Vulkan ist. Die Bezeichnung leitet sich von den oft an der Spitze des Berges sichtbaren Wolken ab. Hier nutzen wir den Tag und den Ort, um mit herrlichen Ausblicken zu Wandern. Außerdem bietet sich die Möglichkeit zum Raften. Übernachtung auf dem Campingplatz (von dem aus wir – mit ein bisschen Glück - direkt auf den Fitz Roy blicken können), Abendessen aus der Campingküche.

12. Tag – 18.03.: **Chalten – Calafate (ca. 440 km)**

Wir fahren weiter nach Calafate und sehen vielleicht einen der letzten wachsenden Gletscher der Erde. Seine Abbruchkante, an der das über tausend Jahre alte Eis ins Wasser stürzt, ist weltbekannt und das ganze Gebiet wurde deshalb vom Staat zu einem Nationalpark erklärt. Mit dem Mietwagen können wir nah an die imposante Eismasse heranfahren. Bootstouren sind buchbar und bieten die besten Blickwinkel auf die riesige Wand aus Eis. Wiskeytrinker aufgepasst, was ist älter als Ihr Wiskey und kommt trotzdem ins Glas? Natürlich das Eis vom Perito Moreno. Vorsicht- durch Eisabbruch entstehen oft meterhohe Wellen die immer wieder unvorsichtige Touristen in den kalten Tod ziehen! Auch in Calafate besteht heute die Möglichkeit zum abendlichen Brauereibesuch. Übernachtung im Hostel mit Frühstück

13. Tag – 19.03.: **Calafate – Torres del Paine (ca. 350 km)**

Wieder müssen wir das Land wechseln um zu unserem nächsten großen Ziel zu kommen (Vorsicht hier: keine frischen Lebensmittel dürfen mit über die Grenze genommen werden); zu den berühmten Torres del Paine. Dies ist der meistbesuchte Nationalpark des Landes. Landschaftlich auf alle Fälle ein Muss, der Besucherandrang ist allerdings besonders in der Hochsaison mittlerweile sehr störend. Innerhalb des Parks gibt es verschiedenste Campingplätze von denen man tolle Tagestouren unternehmen kann. Besonders schön ist der Grey Gletscher, der Mirador "Los Torres" und der Aussichtspunkt oberhalb des Grey Gletschers. Dies ist auch einer der besten Parks um Tiere wie Guanacos, Nandus oder Flamingos beobachten zu können. Hier halten wir und genießen den Ausblick auf den Gletscher, bevor wir weiter zu unserem Campingplatz fahren. Übernachtung auf dem Campingplatz, Abendessen aus der Campingküche.

14. Tag – 20.03.: **Torres del Paine**

Paine heißt in der Sprache der Tehuelche-Indianer „himmelblau“, Torres del Paine also „Türme des blauen Himmels“. Wir wagen uns in die wilde Natur und absolvieren einen Teil der berühmten „W-Wanderung“, und hoffen einen Blick auf die Torres erhaschen zu können! Wer nicht Wandern möchte, kann einen Ausflug mit dem Auto unternehmen oder schlicht Faulenzen. Am Abend treffen wir uns alle wieder auf unserem Campingplatz. Übernachtung auf dem Campingplatz, Abendessen aus der Campingküche

15. Tag – 21.03.: **Torres del Peine – Punta Arenas (ca. 370 km)**

Leider müssen wir den National Park heute verlassen und weiter gen Süden fahren zur südlichsten Stadt des Südamerikanischen Festlandes. Ein Tipp fürs Mittagessen: Eine herrliche Pizzeria in Puerto Natales. Eine Schweizerin und ein Chilene führen das Restaurant und haben bei einem echten Italiener gelernt! Ein weiterer Tipp ist der Zwischenstopp in Punta Tombo. Das Naturreservat von Punta Tombo beherbergt eine der größten Pinguinkolonien in Südamerika, außerdem gibt es Guanacos und andere Tiere zu beobachten. Die Pinguine kommen im September, um am Strand zu brüten. Im Januar und Februar machen sich die Kleinen auf zum Wasser. Am Morgen ist der Strand von Touristenmassen überfüllt, ein Besuch am Abend ist lohnenswert, weil dann weniger Menschen unterwegs sind. Hier haben wir auch wieder die Möglichkeit unsere Essen- und Getränkevorräte aufzustocken. Übernachtung im Hostel mit Frühstück.

16. Tag – 22.03.: **Punta Arenas – Ushuaia (ca. 630 km)**

Feuerland - die Inseln am Ende der Welt – hier gibt es unendlich viele Geschichten. Ushuaia – ist die Südlichste Stadt Argentiniens, am legendären Beagle Kanal gelegen und Ausgangspunkt für viele Expeditionen in die Antarktis. Übernachtung im Hostel mit Frühstück.

17. Tag - 23.03.: **Ushuaia**

Das Wort „Ushuaia“ kommt aus der Sprache der Ureinwohner und bedeutet soviel wie „Bucht, die nach Osten blickt“. Ushuaia konkurriert mit dem chilenischen Puerto Williams auf der Insel Navarino um den Titel, südlichste Stadt der Erde. Der Ort Puerto Williams liegt zwar südlicher, ist aber nach chilenischem Recht keine Stadt, sondern ein Dorf. Ushuaia liegt mit 54° 48' südlicher Breite weiter vom Südpol entfernt als etwa Moskau mit 55° 44' nördlicher Breite vom Nordpol. Vom Gletscher Glacier Martial in der Nähe Ushuaias aus hat man einen wunderbaren Blick über die Stadt, auf die chilenischen Berge gegenüber dem Beagle-Kanal sowie zum Faro del Fin del Mundo (Leuchtturm). Außerdem haben wir die Möglichkeit, ein Schiff zum Beaglekanal zu nehmen. Hier können wir die Seelöweninsel Isla de los Lobos, die Vogelinsel Isla de los Pájaros und den Leuchtturm Les Eclaireurs besuchen. Übernachtung im Hostel mit Frühstück

18. Tag – 24.03.: **Ushuaia – Cabo Virgen (ca. 400 km)**

Es geht wieder Richtung Norden. Unser heutiges Ziel ist Cabo Virgen bekannt für seine riesige Pinguinkolonie. Dort ist die einzige Königspinguinkolonie außerhalb der Antarktis! Wir Zelten in der Nähe. Abendessen aus der Campingküche

19. Tag – 25.03.: **Cabo Virgen - Luis Piedrabuena (ca. 420 km)**

Es geht weiter gen Norden; durch die weiten Ebenen der Argentinisch - Patagonischen Steppe. Wir gelangen in das kleine Künstlerörtchen Luis Piedrabuena. Es gehört zum Departamento Corpen Aike der Provinz Santa Cruz im Süden Argentiniens. Der Ort liegt am linken Ufer des Rio Santa Cruz an der Ruta Nacional 3. Die Inseln und die Uferstreifen am Fluss sind bevorzugte Ausflugsziele der Piedrabuenenses. Außerdem wird hier Sportfischen und die Sportjagd groß geschrieben. Übernachtung im Hostel mit Frühstück

19. Tag – 26.03.: **Cabo Virgen - Luis Piedrabuena (ca. 420 km)**

Es geht weiter gen Norden; durch die weiten Ebenen der Argentinisch - Patagonischen Steppe. Wir gelangen in das kleine Künstlerörtchen Luis Piedrabuena. Es gehört zum Departamento Corpen Aike der Provinz Santa Cruz im Süden Argentiniens. Der Ort liegt am linken Ufer des Rio Santa Cruz an der Ruta Nacional 3. Die Inseln und die Uferstreifen am Fluss sind bevorzugte Ausflugsziele der Piedrabuenenses. Außerdem wird hier Sportfischen und die Sportjagd groß geschrieben. Übernachtung im Hostel mit Frühstück

20. Tag – 27.03.: **Luis Piedrabuena – Perito Moreno (ca. 760 km)**

Das Örtchen Perito Moreno wird auch Lago Buenos Aires genannt und macht einen recht malerischen Eindruck - zusammen mit den nahegelegenen Attraktionen: der herrliche Blick auf die Bergkette der Anden, die Tierwelt des Parque Laguna und die Cueva de las Manos mit ihren Höhlenmalereien. Diese Höhle der Hände ist eines der ältesten Zeugnisse der frühen Besiedlung Patagoniens. Die Handabdrücke in den Höhlen des Rio Pintura Canyons sind die ältesten Zeugnisse vorkolonialer Besiedlung in dieser Region. An den Wänden der Höhle wurden auch Tiere wie Guanacos abgebildet. Die ältesten der 800 Hände sollen 9300 Jahre alt sein, die jüngsten sind immerhin noch gute 3000 Jahre alt. Es zeigt sich, dass sich die Kultur der Patagonier in dieser langen Periode nicht viel geändert hat. Übernachtung im Zelt. Abendessen aus der Campingküche.

21. Tag – 28.03.: **Perito Moreno – El Bolson (ca. 700 km)**

Die Kleinstadt El Bólson, mit etwa 15.000 Einwohnern, gelegen am Fuße des Cerro Píltríquitrón (2.260 m.) und umgeben von einer fantastischen Bergkulisse, entstand in den 60er Jahren mit der gegenkulturellen Jugendbewegung der Hippies und hat bis heute den Mythos einer Hippie-Kolonie behalten. Heute ist die Hauptattraktion von El Bólson der Kunsthandwerksmarkt (Feria Artesanal) auf dem Plaza Pagano. Kulinarisch ist das Dörfchen ein Geheimtipp: in den umgebenden Wäldern findet man eine Vielfalt an essbaren Pilzen, wie Morcheln, Steinpilze und Champignons. Und im Ort werden leckerste, hausgemachten Süßigkeiten, Schokolade, Eis und eine breite Palette an Käseprodukten angeboten. Hier besuchen wir ein reisendes deutsches Paar, das sich vor Jahren hier niedergelassen hat. Gemeinsam werden wir am Feuer sitzen und uns gegenseitig Geschichten aus fernen Ländern erzählen. Übernachtung auf dem Campingplatz, Abendessen aus der Campingküche

22. Tag – 29.03.: **El Bolson – Puerta Varas (ca. 450 km)**

Es ist geschafft – wir waren am Ende der Welt, haben große Abenteuer erlebt, einzigartige Landschaften gesehen, erfahren und erwandert. Großartig!
Das muss gefeiert werden!
Wir geben unsere Autos ab und genießen den letzten Urlaubsabend bei unserer Abschiedsfete – die Reiseleitung lädt zum Essen ein! Übernachtung in Hostels mit Frühstück und Abendessen

23. Tag – 30.03.: **Puerta Varas – Puerto Montt (ca. 30 km) und Beginn Rückflug**

Wir packen unser Gepäck flugfertig zusammen und fahren nach Puerto Montt zum Flughafen. Tschüß, Ende der Welt! Unsere Heimat ruft uns wieder!

24. Tag **Ankunft in Deutschland**

Charakter der Touren, Voraussetzungen:

Unsere Rallye durch Chile und Argentinien, bis hinunter nach Feuerland, durch Patagonien und zu den Stränden von Pazifik und Atlantik stellt eine große, abenteuerliche Herausforderung für alle Teilnehmer dar. Die Straßen und Pisten gehören mit zu den anstrengendsten und auch gefährlichsten Routen der Erde. Schon allein die großen Höhenunterschiede stellen extreme Anforderungen an Teilnehmer und Autos. Eine konzentrierte, sichere Fahrweise ist unerlässlich. Wir müssen mit unter- und überspülten Fahrbahnen, Steinschlag und auch verschütteten Fahrbahnen rechnen. Ein großer Teil der Strecke wird echtem Off Road Fahren sehr nahe kommen. Im Grenzgebiet zwischen Chile und Argentinien müssen wir beim Durchqueren noch nicht geräumter Minenfelder höchst aufmerksam sein und dürfen die Pisten nicht verlassen

Eine gute Planung des Wasser-, Lebensmittel- und Treibstoffverbrauchs und die dementsprechende Mitnahme auf den Fahrzeugen der einzelnen Teams sind unerlässlich.

Bei den Wanderungen in den Bergen sollten alle Teilnehmer auf gleichmäßiges langsames Gehen achten. Herz und Kreislauf müssen in Ordnung sein. Gegebenenfalls sollte man vor Reiseantritt seinen Arzt konsultieren.

Für eine Teilnahme sollte man folgende Vorrausetzungen mitbringen:

- Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft
- Spaß an langen, schwierigen Etappen im Auto sowohl als Fahrer, als auch als Beifahrer sowie an anstrengender, körperlicher Betätigung
- Unkomplizierter Umgang mit einfachen hygienischen Verhältnissen und einfachen Übernachtungsmöglichkeiten
- Aufgeschlossenheit gegenüber fremden Kulturen, Meinungen, Religionen, politischen Systemen und Speisen

Organisation:

Die Reise wird vom Breitengrad e.V. und dessen südamrikanischen Partnern organisiert. Es handelt sich dabei um keine kommerzielle Unternehmung.

Klima:

Zwischen Puerto Montt und Ushuaia, unserem südlichsten Punkt liegt eine Entfernung von ca. 2000 km. Ushuaia liegt so weit im Süden wie Moskau im Norden. Demzufolge werden wir auf der Reise mit extremen klimatischen Unterschieden konfrontiert. Allgemein wird extrem wechselhaftes Wetter herrschen, die Gegend um Fitz Roy und Cerro Torre gehört zu den klimatisch anspruchsvollsten Bergsteigerregionen der Erde. Der erste Deutsche auf dem Mount Everest Reinhard Karl hat einmal gesagt: „Bergsteigen in Patagonien? Da kannste Dich auch in einen Kühlschrank setzen und Hundertmarkscheine verbrennen…“ Dem ist nichts hinzuzufügen. Aber wir werden schon Glück haben und diese phantastische Bergwelt an einem der seltenen, dann aber wunderschönen Tage erleben. Auf jeden Fall müssen wir mit extremen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht rechnen. Das kann von 30 Grad am Tag bis zu 15 Grad minus in der Nacht reichen. Bei der Wahl der Kleidung muss man auf diese Extreme eingestellt sein, darf aber auch die Badesachen für den Pazifik und eventuelle heiße Quellen nicht vergessen.

Vorbereitung:

Die Organisatoren bemühen sich, die Teilnehmer eingehend bei der Vorbereitung der Tour zu beraten und zu unterstützen. Folgende Möglichkeiten werden dazu angeboten:

- Vorbereitungstreffen im Herbst 2023.
- Beratung bezüglich der notwendigen Ausrüstung. Eine detaillierte Ausrüstungsliste wird jedem Teilnehmer nach der Anmeldung zugesandt.
- Problemklärung ist auch per Telefon möglich (0177 277 48 75)
- Für weitere Vorschläge sind wir jederzeit offen.

Termin: 07. März – 01. April 2024 – 24 Tage (+ / - 2 Tage)

Preis pro Person:

4 Teilnehmer im Auto 3.790,00 € bei Anmeldung bis 01.10.2023, danach 3.990,00 €

3 Teilnehmer im Auto 3.990,00 € bei Anmeldung bis 01.10.2023, danach 4.190,00 €

2 Teilnehmer im Auto 4.290,00 € bei Anmeldung bis 01.10.2023, danach 4.590,00 €

Zahlung:

1.300 Euros sind als Anzahlung zu entrichten. Diese sind mit der Anmeldung auf folgendes Konto einzuzahlen:

Inh.: Breitengrad e.V. Institut: Ostsächsische Sparkasse Dresden BLZ: 850 50 300; Nr.: 3200020198; BIC: OSDDDE81XXX; IBAN: DE33 8505 0300 3200 0201 98

Damit erfolgt gleichzeitig eine Platzreservierung. Die Reservierung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung**. Wir möchten darauf hinweisen, dass es eine hohe Nachfrage nach dieser Tour gibt und raten deshalb zur schnellen Entscheidung**

Der vollständige Restbetrag ist bis zum 15.10.2023 auf das oben genannte Konto zu zahlen.

Wir empfehlen in jedem Fall den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung.

Leistungen:

Der Preis schließt folgende Leistungen ein:

- Linienflüge von Deutschland nach Puerto Montt und zurück nach Deutschland.
- Deutsche Reiseleitung durch den Breitengrad e.V.
- Chilenischer Geländemietwagen (Tag 2-22)
- KFZ Versicherungen
- Permit für Argentinien
- Übernachtungen und Mahlzeiten laut Programm
- Deutschsprechender chilenischer Guide
- Doppelzelte, Kochausrüstung für die Campingübernachtungen

Im Reisepreis nicht enthalten:

- Nicht aufgeführte Mahlzeiten, nicht aufgeführte und alkoholische Getränke
- Eintrittsgelder Naturparks, Veranstaltungen etc.
- Persönliche Ausrüstung
- An- und Abreise zum und vom Flughafen in Deutschland
- Kraftstoff, Parkgelder und Straßengebühren
- Trinkgelder
- Kreditkartenblockierung pro Mietwagen (pro Mietwagen wird die Kreditkarte eines Insassen benötigt. Darauf wird ein bestimmter Betrag (ca. 1000 €) als Sicherheit für die Mietwagenfirma blockiert. Bei beanstandungsloser Rückgabe des Mietwagens wird diese Blockierung aufgehoben)
- Persönliche Versicherungen (siehe Punkt Allgemeine Geschäftsbedingungen)
- Alles was nicht ausdrücklich in der reisebeschreibung steht

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt über unsere Website. Ein Anmeldeformular steht zum Download bereit und soll uns postalisch zugestellt werden.

www.rallye-dresden-dakar-banjul.com

Teilnehmeranzahl:

Mindestteilnehmeranzahl:	16 Personen
maximale Teilnehmeranzahl:	36 Personen

Änderungen:

Änderungen des Reiseprogramms oder Wechsel der Transportmittel müssen wir uns vorbehalten, soweit dies aus technischen Gründen, infolge unvorhersehbarer Umstände oder im Interesse eines reibungslosen Ablaufs erforderlich und den Teilnehmern zumutbar ist. Im Extremfall (Unruhen oder Politische Entscheidungen, Naturkatastrophen etc.) können wir auch die gesamte Tour absagen und durch eine ähnliche Tour ersetzen.

Corona:

Die Hoffnung stirbt zuletzt und wir hoffen und denken, dass wir 2024 wieder und weiterhin unbeschwert reisen können. Drücken wir alle die Daumen, dass der Schwachsinn bis dahin vorbei ist und weiter vorbei bleibt. Unser Programm gilt deshalb immer unter dem Vorbehalt der Durchführbarkeit und wir können natürlich keine Haftung dafür übernehmen. Wir werden die Situation immer genau analysieren und alles in unserer Kraft Stehende tun, um die Reise zu ermöglichen.

Kontakt:

Breitengrad e.V.
Österreicher Straße 95 / 01279 Dresden

Tel. für **Organisatorisches/Administratives**;
0177 277 48 75 (Götz Wiegand) / 0179 5363938 (Holger Leipnitz)
Tel. für **Routen-und Reiseinformationen** 0177 277 48 75 (Götz Wiegand) /
0172 3212874 (Torsten Niemann)
organisation@rallye-dresden-dakar-banjul.com / goetz.wiegand@bergtrolle.de

Im Zeitraum eines Jahres kann viel geschehen. Daher betrachtet diesen Reiseablauf als geplant..... aber vorläufig!
Über alle Änderungen werden wir Euch selbstverständlich umgehend informieren!